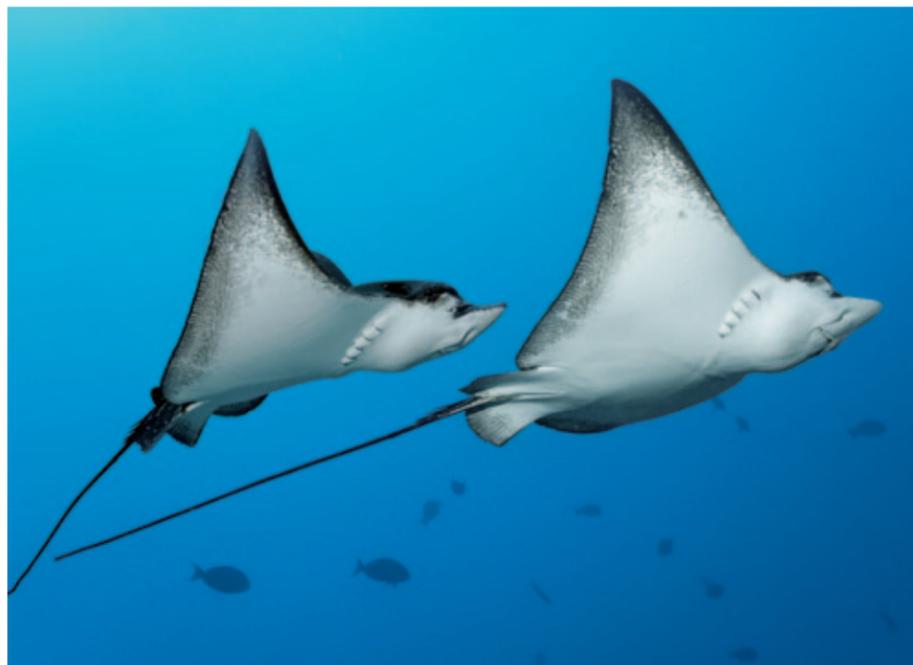


# TRAUMZIEL MALEDIVEN

Wie auf einer Perlenschnur aufgefädelt liegen die paradisiischen Inseln der Malediven im Indischen Ozean. Hedda Hoepfner besuchte die idyllischen Korallenatolle.

Schon die Anreise ist ein Highlight: Der Ausblick vom Wasserflugzeug über die Atolle ist unvergesslich.



**W**as war denn das? Eine kleinere Schildkröte wird durchs Wasser gewirbelt und hat es sichtlich schwer, die Balance zu halten. Sie sieht fast ein bisschen aus wie ein Blatt im Herbstwind. Es strömt aber auch kräftig hier am Spot Embudu Express, in einem Kanal im Süd-Male-Atoll. Die Strömung ist quasi der Taktgeber, dem die Tiere auf den Malediven folgen. Wo Strömung herrscht, ist richtig was los – so auch hier: Unzählige Graue Riffhaie sausen vor der Riffkante in

rund 30 Metern Tiefe hin und her. Ganz elegant ziehen sie ihre Bahnen, ohne dass die drückenden Wassermassen sie zu stören scheinen. Taucher hingegen müssen sich am blanken Fels festhalten und sehen ihre Luftblasen gar nicht mehr, die in absoluter Schräglage die Atemregler nach hinten verlassen.

Neben den Haien, die für die meisten an diesem Tauchplatz die Hauptrolle spielen, sieht man aber noch viel mehr: Auch Adler- und Stachelrochen, Thunfische sowie viele massige Barsche sind zu beobachten.

**Korallenriffe, die bis ins Flachwasser aufsteigen, sind perfekt für ausgedehnte Schnorchelausflüge (oben). Im Freiwasser ziehen zwei Adlerrochen vorbei (oben links). Die knallig roten Großaugenbarsche sind nachtaktive Jäger (unten links).**

Fischmäuler schnappen nach Nahrung, die mit dem Wasser herantransportiert wird. Das Treiben vor der Kante wirkt wie eine Rushhour im Riff. Dicke Napoleon-Lippfische gucken vorbei und lassen sich von der Strömung in den Kanal treiben. Hinter Ko-

rallenblöcken wiederum ruhen sich kleinere Fische im Strömungsschatten aus. Man kann deutlich erkennen, welche Tiere die Strömung lieben und scheinbar mühelos weiterschwimmen und welche sich eher in geschützte Bereiche verkümmeln oder auf kurzen Strecken richtig zu kämpfen haben.

Die Nullzeit rast davon und das unvergessliche Schauspiel endet schließlich mit einem nicht minder spannenden Abschluss: Für kurze Zeit wird man selber Spielball des Wassers. Nach dem Verlassen der Riffkante geht es zuerst mit rasantem Tempo in den

Kanal hinein, noch ein Stück entlang eines Riffs, das an einem wie ein Film vorbeifliegt. Mit den Flossen paddeln muss man nicht, nur noch lenken. Chancen anzuhalten, um im Riff etwas genauer zu betrachten, gibt es nicht. Zu schnell wird man weitergetrieben. Zurückschwimmen? Undenkbar!

Nach und nach nimmt die Strömungsstärke ab, da man sich dem etwas breiteren Kanalende nähert. Schließlich heißt es auch Abschied nehmen vom Riff und der Aufstieg im Freiwasser beginnt. An der Wasseroberfläche angekommen sammelt

ein Dhoni – das typische maledivische Tauchschiff – die Taucher nacheinander ein und tuckert gemütlich zur Insel zurück. Und spätestens wenn man wieder den herrlichen Puderzuckersand unter seinen Füßen hat, hat sich auch der Puls nach dem Erlebten beruhigt.

#### IM REICH DER 1000 INSELN

Die Malediven gehören zu den Sehnsuchtsreisezielen schlechthin und machen mit ihrem unvergleichlichen Ambiente Traumurlaube wahr. Die Bilderbuchinseln

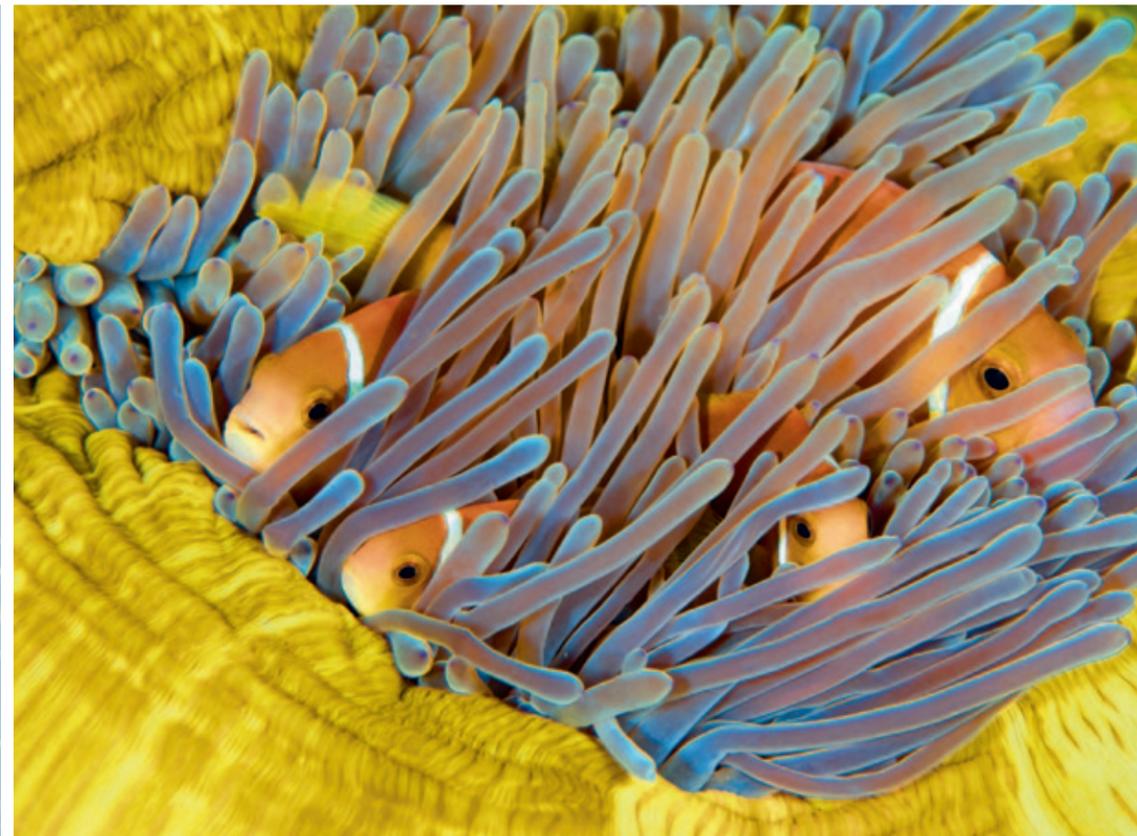
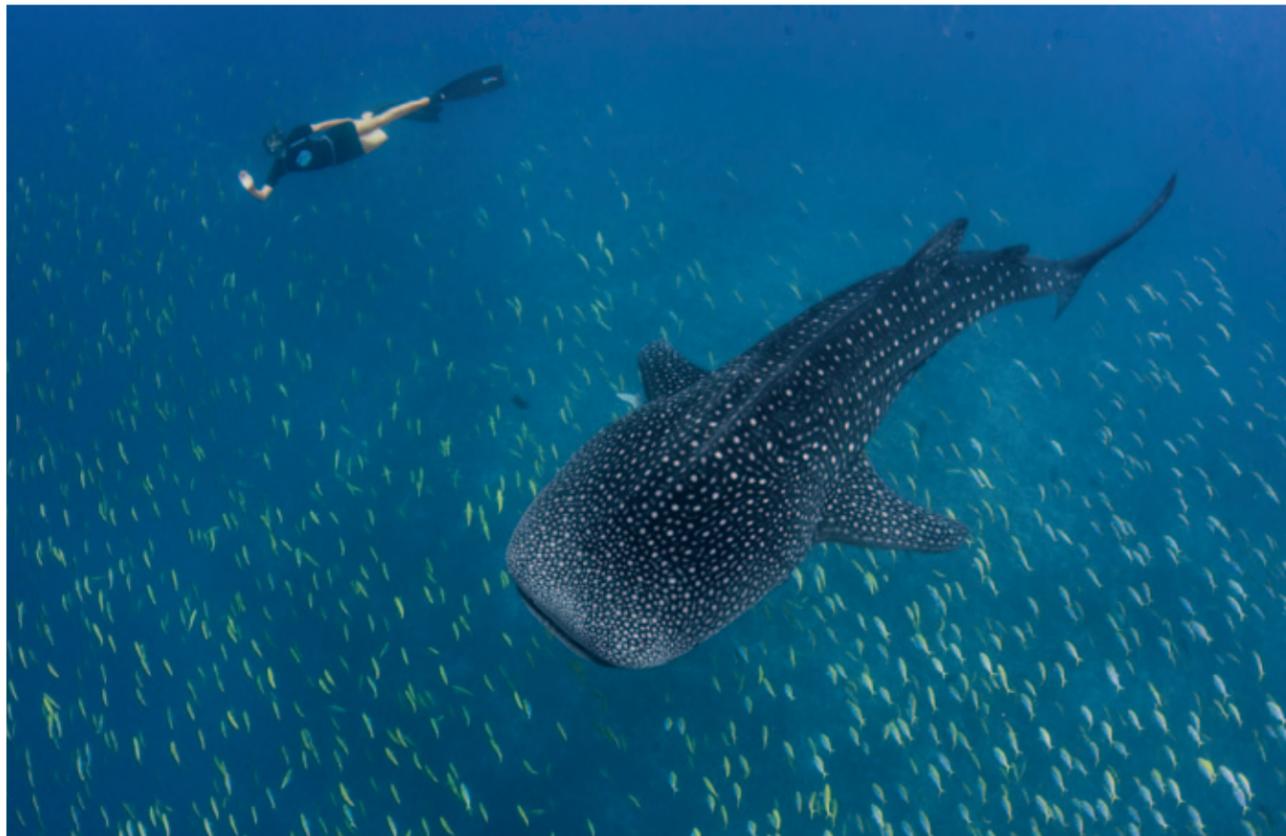
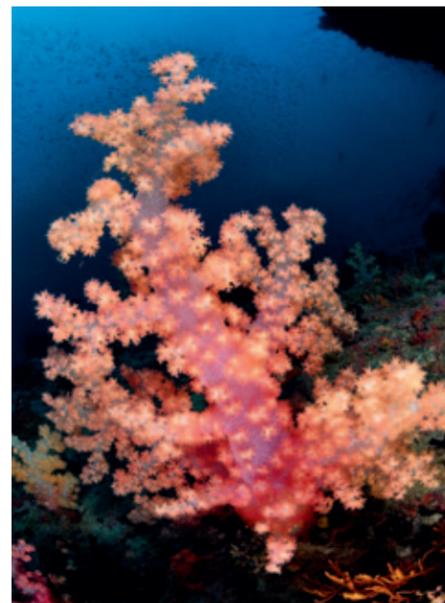


FOTO: J. ISLEY/SCUBAZOO IMAGES (2), D. MAURIC (1), A. BROADBENT/SCUBAZOO IMAGES (1)



**Traumhafte Vielfalt:** Walhaie sind die größten Fische der Welt und beeindruckend mit ihrem Fleckenmuster (oben links). Ein kleiner Blenny guckt aus seiner Höhle (unten links). Ein Traum in Pastell: Bäumchenkoralle (unten rechts). Diese Clownfischfamilie lebt in einer Prachtanemone (oben rechts).

Auch bei Honeymoonern sind die Inseln mit ihren berühmten Postkartenmotiven äußerst beliebt.

Wer sich das Angebot an Resortinseln anguckt, dem kann bei der Vielfalt fast schwindelig werden. Das Ganze verteilt in zig Atollen mit Lage am Außenriff oder im Inneren der Inselkreise. Es gibt einfachere „Taucherinseln“, große Clubanlagen, feinste Luxusherbergen und auch besonders kleine, romantische Hotels. Die kleinsten Hotelinseln umfassen weniger als 30 Unterkünfte – perfekt für gestresste Großstadtseelen, die sich nach Ruhe und Abgeschiedenheit sehnen. Solche Inselchen sind zu Fuß schnell umrundet und haben kurze Wege zu Tauchbasis, Restaurant und Bar. Und zum Relaxen schnappt man sich einfach eine der zum Bungalow gehörenden Sonnenliegen und sucht sich seine Lieblingspalme als Schattenspender aus. Bis die Neugierde zum nächsten Tauchgang ruft ...

Tauchplätze gibt es in Hülle und Fülle und für alle Ausbildungsstufen – von flacheren und ruhigen Korallenspots ohne Strömung im Inneren der Atolle bis zu Steilwänden, Riffkanten und Überhängen in Kanälen und an den Atollaußenseiten. Große Füsilier-, Makrelen- und Schnapperschwärme nehmen einem dort schon einmal die Sicht aufs Riff und sehen wie pulsierende Wolken aus, wenn man sie einige Zeit beobachtet. An den Außenriffen und Kanälen, also dort, wo es regelmäßig Strömungen gibt, entfalten sich schönste Weichkorallengärten an den Riffen. Von hellem Gelb über Pink bis Rot reicht die Farbpalette. An geschützteren Riffen hingegen wachsen gigantische Tischkorallenfelder, unter denen sich gern Fische ausruhen.

Großfische wie Walhaie und Mantas kann man ganzjährig zu Gesicht bekommen – auch dafür sind die Malediven in Taucherkreisen berühmt. In Abhängigkeit vom Monsun gibt es jedoch Zeiten, in denen eine Sichtung wahrscheinlicher ist. Grob kann man sagen, dass zum Beispiel im Ari-Atoll von November bis April Manta-Saison ist. Im östlicher gelegenen Nord-Male-Atoll ist die beste Zeit von Mai bis November und im Baa-Atoll von Juni bis Oktober. In den genannten Zeiträumen finden die Tiere besonders viel Plankton im Wasser, das sie mit breit geöffnetem Maul aufsaugen.

Ausfahrten zu Manta-Putzerstationen sind dann heiß begehrt und in den Tauchbasen schnell ausgebucht. Wer Glück hat, kann gleich mehrere der eleganten Gleiter auf einmal beobachten.

Auch Wracks haben die Malediven zu bieten. Es sind zwar nicht sehr viele, dafür aber eindrucksvolle, wie zum Beispiel die „Maldivive Victory“ im Nord-Male-, die „British Loyalty“ im Addu- und das „Fesdu“-Wrack im Ari-Atoll. Für Abwechslung ist also gesorgt und jedes Atoll hat seine „Vorzeigespots“. Das Gute: Von jeder der zauberhaften Inseln aus ist das Angebot an Plätzen mehr als ausreichend.

#### WELCHE INSEL PASST ZU MIR?

Einen schönen Sandstrand, Kokospalmen und das herrlich leuchtende Meer bieten alle Inseln. Um „seine“ Insel zu finden, sollte man seine Urlaubswünsche genau kennen: Wer zum Beispiel gern sehr viel oder aber vor allem selbstständig tauchen möchte, sollte sich ein Resort mit einem Hausriff aussuchen. Dies lässt sich mit dem Tauchpartner in aller Ruhe und losgelöst von Zeitplänen erkunden. Unbeschwerter geht es nicht: Einfach den Tauchgang bei der Basis anmelden, das Equipment anlegen und kurz über den Strand oder Steg bis zur Riffkante und abtauchen. Gibt es meh-

mit herrlich weißem Sandstrand und dem in allen Blau- über Türkis- bis zu Smaragd-tönen leuchtendem Meer davor stehen für schönsten Robinson-Crusoe-Feeling. Viele große und edle Hotelketten sind im Inselreich vertreten, das übrigens 1196 Inseln umfasst. Rund 100 Inseln werden touristisch genutzt, etwa 220 Inseln werden von Maledivern bewohnt.

Die tauchtouristische Erschließung des Inselarchipels liegt in den frühen 70er-Jahren – mit einfachsten Unterbringungen, Salzwasserduschen und spartanischem Essen. Auch die Anreise war zu der Zeit eher noch als Expedition zu bezeichnen. Heute sind die Malediven quasi ein Urlaubsalltags-könner und haben sich vom Geheimtipp zur top Tauch- und Badedestination gemauert.

3 x **top**  
auf **Bali**

#### 1. Top Chedi Villa



ab € 1.669,-

#### 2. Top Bungalow



ab € 1.499,-

#### 3. Top Rumah Desa



ab € 1.399,-

**Leistungen:** Flug mit Singapore Airlines inkl. Tax, alle Transfers, 7 Übernachtungen in der gewünschten Kategorie, Doppelzimmer, Frühstück, 10 Tauchgänge



Dicht an dicht wachsen die Weichkorallen an dem Überhang.

rere Einstiegstellen, wird die Ausrüstung auf den meisten Inseln auch per Shuttle dorthin gebracht und wieder abgeholt.

Wer kulturelle Abwechslung im Urlaub sucht, ist auf den Malediven sicher nicht ganz richtig. Die meisten Inseln beherbergen nur ein einziges Hotel. So ist es das Angebot des Hauses, das die Unternehmungsmöglichkeiten bestimmt. Logischerweise ist der Wassersport das Aushängeschild: Cat-Segeln, Surfen, Kanufahren und Wasserski – je größer das Resort ist, desto umfangreicher wird es. Das Gleiche gilt fürs Sportprogramm. Ist auf der Insel genug Platz, gibt es mitunter auch einen Tennisplatz sowie Squashcourt neben klimatisiertem Fitnessraum und Standard-Beachvolleyballfeld.

Darüber hinaus sind viele Urlaubsinseln heute kleine Wellnessstempel mit Spa samt allem Drum und Dran: Dort wirbeln Massagekünstler aus Bali, es werden Ayurveda- und Schönheitskuren durchgeführt oder mit einem Yogi Asanas im Open-Air-Bungalow am Strand trainiert. Auch kulinarisch wissen die Ferienparadiese zu verwöhnen. Heute übertrumpfen sich die Küchenchefs der Hotels gegenseitig mit vielseitigen Buffets und – wenn vorhanden – exquisiten Kreationen in den À-la-carte-Restaurants. Feinschmecker suchen sich also am besten eine Insel aus, die gleich mehrere solcher Restaurants besitzt.

Last, but not least: Es gibt auch eine ganze Menge Hotels, die sich für einen Urlaub mit Kind und Kegel eignen. Es werden sogar immer mehr Inseln, die zum Beispiel Kids Clubs (zum Teil mit eigenen Restaurants), Kinderpools und mit geschultem Personal Betreuung und Freizeitgestaltung für den Nachwuchs anbieten.

Wem hingegen das Angebot an erreichbaren Topspots wichtiger ist als warmer, weicher Sandboden unter den Füßen, checkt auf einer Tauchsafari ein. Mit den schnellen Schiffen werden immer mehrere Atolle besucht, sodass man richtig viele Spitzenplätze in seinem Logbuch verzeichnen kann. Allerdings sollte man für eine Tauchsafari schon über etwas Taucherfahrung verfügen, da die Spots meist zu den anspruchsvollen gehören, was vor allem die Strömungen betrifft. Die mit Palmen gesäumten Strände genießt man während der Vorbeifahrt – und beim Beach-BBQ, das auf den meisten Safaris einmal in der Woche stattfindet.

Die dicht bewachsenen Korallenriffe, der gigantische Fischreichtum plus viele Spots, die gute Chancen auf Großfischsichtungen versprechen, machen die Malediven zum Spitzenreiseziel für Taucher und Schnorchler. Dazu die traumhaft schönen Inseln und Resorts, die es einem an nichts fehlen lassen, – da ist es kein Wunder, dass man sich nach seinem Urlaub am liebsten schon mit der Planung des nächsten auseinandersetzen möchte. Am besten gleich wieder zurück, unten an die Riffkante zu den Haien und Rochen, bevor es zum Relaxen wieder unter die Lieblingpalme geht.

## REISE-FACTS

**Anreise:** Die Flugzeit von Frankfurt nach Male dauert rund 10 Stunden. Mit Condor gibt es die Verbindung ohne Zwischenstopp. Mit einem Stopp fliegen zum Beispiel auch Emirates, Ethiad, Oman Air, Qatar Airways und Turkish Airlines. Der weitere Transfer zur Urlaubsinsel erfolgt entweder mit dem Boot, einem weiteren Linienflug, beispielsweise nach Gan im Süden, oder mit dem Wasserflugzeug. Diese Zubringerflüge in den kleinen Fliegern sind der reinste Augenschmaus: Der Blick über die schimmernden Atolle, die wie eine Perlenkette aufgereiht im Meer liegen, ist einfach traumhaft – und schon sind die Strapazen vom Langstreckenflug vergessen! **Tipp:** Eine kurze Hose und ein Paar Flip-Flops ins Handgepäck packen – so kann man sich nach dem Flug an die Tropenhitze anpassen. Da die Wasserflugzeuge schnell überladen sind, kommt das Gepäck manchmal mit etwas Verspätung auf der Insel an. Wer dann auch seine Badeklamotten im Handgepäck hat, kann bis dahin in der Lagune schwimmen und entspannt aufs Gepäck warten.

**Beste Reisezeit:** Die Malediven sind ein Ganzjahresreiseziel. Die besten Sichtverhältnisse hat man in der Zeit von Dezember bis April. In den Sommermonaten regnet es etwas mehr, meist aber nur kurz.

**Tauchbedingungen:** Wer die besten Spots



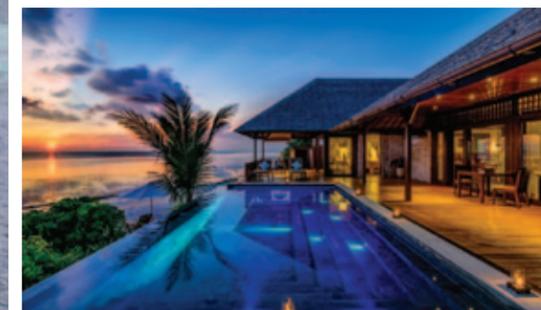
Auf Medhufushi leuchten der Pool und das Meer um die Wette.

erleben möchte, muss mit starken Strömungen umgehen können. Es gibt aber auch viele ruhige Spots für Anfänger.

**Tauchbasen:** Die Dive Center auf den Inseln gehören zum Teil zu bekannten Ketten. Dazu zählen beispielsweise [www.euro-divers.com](http://www.euro-divers.com), [www.prodivers.com](http://www.prodivers.com), [www.wernerlau.com](http://www.wernerlau.com)

**Veranstalter:** Die Malediven sind nahezu bei allen Tauchreiseveranstaltern, wie zum Beispiel [www.manta.ch](http://www.manta.ch), [www.orca.de](http://www.orca.de) und [www.reisecenter-federsee.de](http://www.reisecenter-federsee.de), buchbar. Weitere Veranstalter finden Sie auf Seite 114.

FOTO: J. ISLEY/SCUBAZOO IMAGES (1), W. LAU (1)



## Ein Erlebnis ohnegleichen!

In Wakatobi sind wir stolz darauf, den ultimativen, persönlichen Service zu bieten. Unsere Tauchmitarbeiter und privaten Guides stellen sicher, dass Ihre Erlebnisse im und unter Wasser absolut Ihren Fähigkeiten und Erwartungen entsprechen. Während Sie im Resort oder an Bord unserer Luxus-Tauchjacht Pelagian sind, müssen Sie nur fragen und wir werden Ihnen gerne jeden Service oder jede Einrichtung bieten, die uns zur Verfügung steht. Aus all diesen und mehr Gründen bekommt Wakatobi immer wieder Top Bewertungen von Tauchern und Schnorchlern.

„Das Tauchen in Wakatobi ist einzigartig. Was den Aufenthalt aber besonders angenehm und bemerkenswert gemacht hat, war das Personal und der außergewöhnliche Service. Wir hätten uns keinen besseren Tauch-Guide oder schönere Tauchgänge wünschen können. Die Unterkünfte sind fantastisch und das Essen ist exzellent. Meine einzige Beschwerde: ich werde nun zukünftige Tauchurlaube immer mit diesem vergleichen.“

David Klaus, Januar 2015



[www.wakatobi.de](http://www.wakatobi.de)